

Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Überblick	2
1. Wirkungsgefüge und Indikatorenkatalog als Rahmen für die wirkungsorientierte Projektplanung	2
1.1 Die Ebenen des Wirkungsgefüges	2
1.2 Der Indikatorenkatalog	3
2. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?	3
2.1 Die Projektplanungsübersicht ausfüllen	3
2.2 Projektbeschreibung ausfüllen	6
3. Wirkungsgefüge für das Förderprogramm „Profi plus – Akademische Anpassungsqualifizierung für den deutschen Arbeitsmarkt“	6
4. Indikatorenkatalog für das Förderprogramm „Profi plus – Akademische Anpassungsqualifizierung für den deutschen Arbeitsmarkt“	8

Einleitung und Überblick

Für eine erfolgreiche Zielerreichung der Förderprogramme und Projekte baut der DAAD auf das Wirkungsorientierte Monitoring (WoM). Als antragstellende Hochschule stellen Sie in Förderprogrammen mit WoM die angestrebten Wirkungen und Wege der Zielerreichung Ihres Projekts dar. Weitergehende Informationen zum WoM und seinem Mehrwert für die Hochschulen und den DAAD finden Sie in diesem [Video](#).

Für die Ausarbeitung Ihres Projektantrages sollten Sie zuerst die Handreichung WoM lesen, bevor Sie die Projektplanungsübersicht und die Projektbeschreibung ausfüllen.

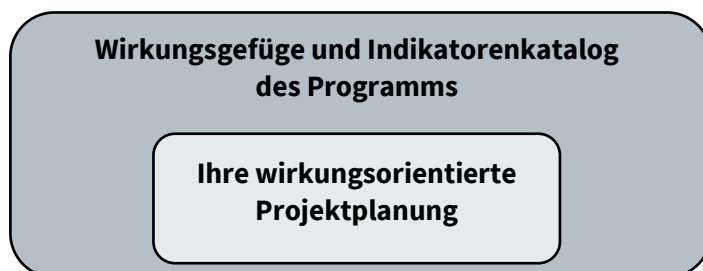
Nach einer kurzen Einführung zu den Grundlagen von WoM stellen wir Ihnen die wichtigsten Schritte vor, mit denen Sie Ihr Projekt wirkungsorientiert planen. Als Grundlage hierzu finden Sie das Wirkungsgefüge und den Indikatorenkatalog des Förderprogramms im zweiten Teil der Handreichung.

Für die Antragstellung mit wirkungsorientierter Projektplanung sehen Sie auch dieses [Video](#).

Antworten zu den wichtigsten Fragen zum WoM finden Sie in den [FAQ zum Wirkungsorientierten Monitoring](#).

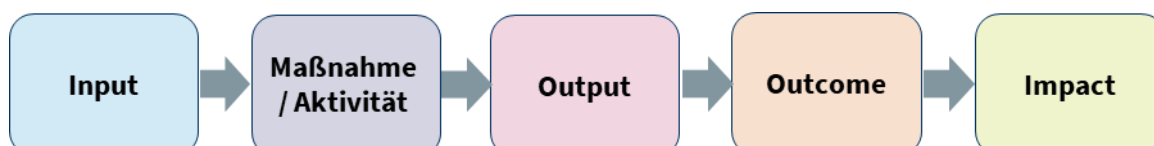
1. Wirkungsgefüge und Indikatorenkatalog als Rahmen für die wirkungsorientierte Projektplanung

Den Rahmen für Ihre wirkungsorientierte Projektplanung bilden das Wirkungsgefüge (siehe 3) und der Indikatorenkatalog (siehe 4) des Förderprogramms. Das Wirkungsgefüge dient der **Veranschaulichung der Förderlogik** des Programms und stellt die Ziele dar, die der DAAD mit dem Programm erreichen möchte. Der Indikatorenkatalog verdeutlicht, wie der DAAD die Wirksamkeit des Programms überprüft.



1.1 Die Ebenen des Wirkungsgefüges

Das Wirkungsgefüge besteht aus fünf Wirkungsebenen:



Längerfristige Wirkungen (Impacts)

Die Impacts beschreiben die angestrebten längerfristigen, direkten oder indirekten Wirkungen eines Programms.

Ziele (Outcomes)

Auf der Outcome-Ebene sind die kurz- und mittelfristigen Wirkungen (= Programmziele) definiert, die der DAAD mit seinem Förderprogramm erreichen möchte. Die Programmziele resultieren aus der Nutzung der Outputs und leisten einen Beitrag zur Erreichung der Impacts.

Ergebnisse (Outputs)

Auf der Output-Ebene sind die angestrebten Ergebnisse, Dienstleistungen und Veränderungen (Outputs) dargestellt, die aus den Maßnahmen / Aktivitäten resultieren und einen Zwischenschritt hin zu den Programmzielen (Outcomes) bilden.

Maßnahmen / Aktivitäten

Die Maßnahmen / Aktivitäten eines Programms entsprechen den förderfähigen Maßnahmen, die in einem Förderprogramm vorgesehen sind (s. Förderrahmen). Die Durchführung der Maßnahmen / Aktivitäten führt zu den Programmergebnissen (Outputs).

Inputs

Zur Umsetzung von Maßnahmen / Aktivitäten wird ein Input benötigt. Zum Input gehören die Zuwendung des DAAD sowie personelle, fachliche und infrastrukturelle Ressourcen des Zuwendungsempfängers, ggf. des Weiterleitungsempfängers und/oder weiterer Partner.

1.2 Der Indikatorenkatalog

Den im Wirkungsgefüge benannten Inputs, Maßnahmen / Aktivitäten, Ergebnissen (Outputs) und kurz- und mittelfristigen Wirkungen bzw. Zielen (Outcomes) sind Programmindikatoren zugeordnet, die im Indikatorenkatalog aufgelistet sind (siehe 4). Durch die strukturierte Abfrage der Programmindikatoren in den jährlichen Sachberichten überprüft der DAAD die Wirksamkeit seiner Förderprogramme. Gleichzeitig sind die Ergebnisse wichtige Grundlage für die Programmsteuerung.

Hinweis:

Ein Indikator ist eine Variable oder ein Faktor (quantitativer oder qualitativer Natur), welcher in Form eines einfachen und verlässlichen Instruments die Veränderungen, die durch eine Maßnahme bewirkt wurden, misst und wiedergibt.

2. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?

Bei der **wirkungsorientierten Projektplanung** planen Sie von den angestrebten Projektzielen (Outcomes) über die angestrebten Projektergebnisse (Outputs) hin zu den Maßnahmen / Aktivitäten.

2.1 Die Projektplanungsübersicht ausfüllen

Ihre wirkungsorientierte Projektplanung stellen Sie in der **Projektplanungsübersicht** dar. Die tabellenartige Projektplanungsübersicht bildet die Wirkungslogik Ihres Projekts ab. Wichtig ist eine **kurze und übersichtliche Darstellung**, indem Sie jeweils konkrete Projektziele (Outcomes), Projektergebnisse (Outputs) und Maßnahmen/Aktivitäten benennen¹. Orientieren Sie sich gerne an einem [Beispiel einer ausgefüllten Projektplanungsübersicht](#).

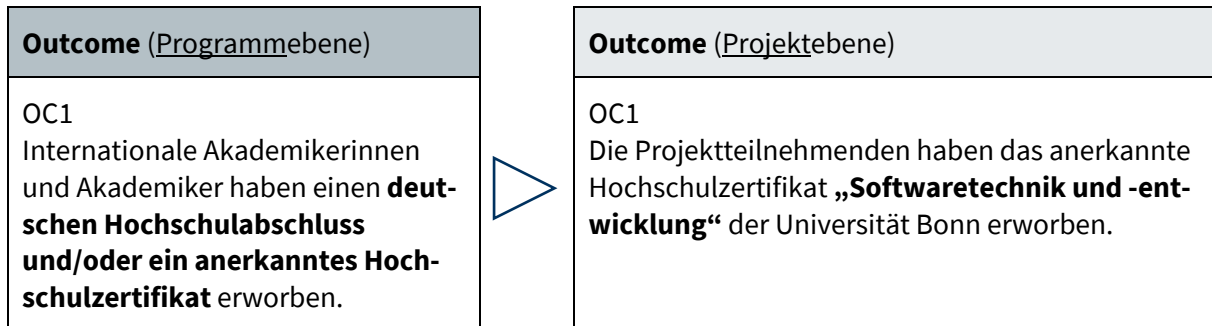
Bei der Projektplanung verfügen Sie über Gestaltungsspielraum hinsichtlich der Formulierung Ihrer Ergebnisse (Outputs) und Ziele (Outcomes) sowie der Wege der Zielerreichung; die Projektziele müssen dabei mit den im Wirkungsgefüge genannten Programmzielen konsistent sein.

¹ Sie müssen keine Impacts für Ihr Projekt formulieren.

Sie gehen bei Ihrer wirkungsorientierten Projektplanung folgendermaßen vor:

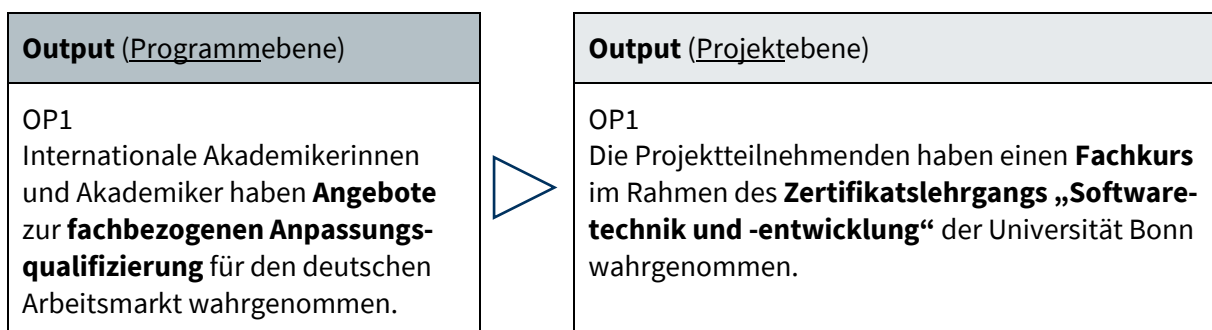
a) Im ersten Schritt formulieren Sie die **Projektziele (Outcomes)**. Ausgehend von den Programmzielen (im Wirkungsgefüge) spezifizieren Sie Ihre angestrebten Projektziele.

Beispiel 1: Spezifizierung eines Projektziels (Outcome)



b) Im zweiten Schritt formulieren Sie die **Projektergebnisse (Outputs)**. Angestrebte Ergebnisse (Outputs) sind sichtbar und quantifizierbar. Ausgehend von den Ergebnissen (Outputs) auf Programmebene spezifizieren Sie Ihre angestrebten Ergebnisse (Outputs) (z.B. welche Hochschulen, welcher Studiengang, etc.).

Beispiel 2: Spezifizierung eines Projektergebnisses (Output)



c) Im dritten Schritt legen Sie für jedes projektspezifische Ergebnis (Output) und Ziel (Outcome) nach Möglichkeit nur je einen **aussagekräftigen Indikator** fest. Es kann zur Erfassung der Zielerreichung jedoch erforderlich sein, dass Sie mehr als einen Indikator vorsehen (z.B. Anzahl von Lehrveranstaltungen und Zahl der Teilnehmenden).

- **Spezifizierung:**
 Programmindikatoren, die für Ihr Projekt zutreffend sind, können Sie für Ihre Zwecke spezifizieren. Sie können bei Bedarf auch eigene Indikatoren formulieren. Formulieren Sie die Projektindikatoren nur für die wesentlichen Aspekte der Outputs und Outcomes des Projekts.
- **Wertbestückung:**
 Legen Sie für alle Indikatoren fest, wie viel von etwas in welchem Zeitrahmen im Projekt eingesetzt, umgesetzt und erreicht werden soll (**Wertbestückung**). Nur so ist eine Überprüfung der Zielerreichung möglich. Anhaltspunkte zur Wertbestückung liefern Erfahrungswerte aus ähnlichen Projekten, Vorgaben Ihrer Hochschule oder auch der Dialog mit Partnern und Experten.

Achten Sie darauf, dass die Indikatoren für Ihr Projekt den **SMART-Kriterien** entsprechen:

- Specific:** präzise und eindeutig hinsichtlich der Qualität und Quantität (Wer? Was? Wie?)
Measurable: mit angemessenem Aufwand und zu angemessenen Kosten messbar
Attainable: Zielvorgabe im gegebenen Rahmen realistisch erreichbar
Relevant: aussagekräftig hinsichtlich der intendierten Veränderungen
Time-Bound: zeitlich festgelegt

Beispiel 1 Spezifizierung / Wertbestückung eines Indikators für ein Projektziel (Outcome)

Outcome (Programmebene)		Outcome (Projektebene)
OC1 Internationale Akademikerinnen und Akademiker haben einen deutschen Hochschulabschluss und/oder ein anerkanntes Hochschulzertifikat erworben.	▷	OC1 Die Projektteilnehmenden haben das anerkannte Hochschulzertifikat „ Softwaretechnik und -entwicklung “ der Universität Bonn erworben.
Indikator (Programmebene)		Indikator (Projektebene)
Anzahl der am Qualifizierungsprogramm teilnehmenden internationalen Akademikerinnen und Akademiker, die einen deutschen Hochschulabschluss und/oder ein deutsches Hochschulzertifikat erworben haben (seit Förderbeginn). <ul style="list-style-type: none"> • Art des Abschlusses • Zeitpunkt des Abschlusses 	▷	40 internationale Akademikerinnen und Akademiker haben bis zum 31.12.2028 das Hochschulzertifikat „Softwaretechnik- und -entwicklung“ der Universität Bonn erworben.

Beispiel 2 Spezifizierung/Wertbestückung eines Indikators für ein Projektergebnis (Output)

Output (Programmebene)		Output (Projektebene)
OP1 Internationale Akademikerinnen und Akademiker haben Angebote zur fachbezogenen Anpassungsqualifizierung für den deutschen Arbeitsmarkt wahrgenommen.	▷	OP1 Die Projektteilnehmenden haben einen Fachkurs im Rahmen des Zertifikatslehrgangs „Software-technik und -entwicklung“ der Universität Bonn wahrgenommen.
Indikator (Programmebene)		Indikator (Projektebene)
Anzahl der Teilnehmenden an durchgeführten Angeboten zur fachbezogenen Anpassungsqualifizierung.	▷	40 Projektteilnehmende haben am durchgeführten Fachkurs „Softwareentwicklung“ bis zum 31.12.2028 teilgenommen.

d) Benennen Sie im vierten Schritt die **Informationsquellen** und **Methoden**, die für die Erhebung der Daten zur Messung der Indikatoren notwendig sind. Sehen Sie hierzu auch das [Beispiel der Projektplanungsübersicht](#).

2.2 Projektbeschreibung ausfüllen

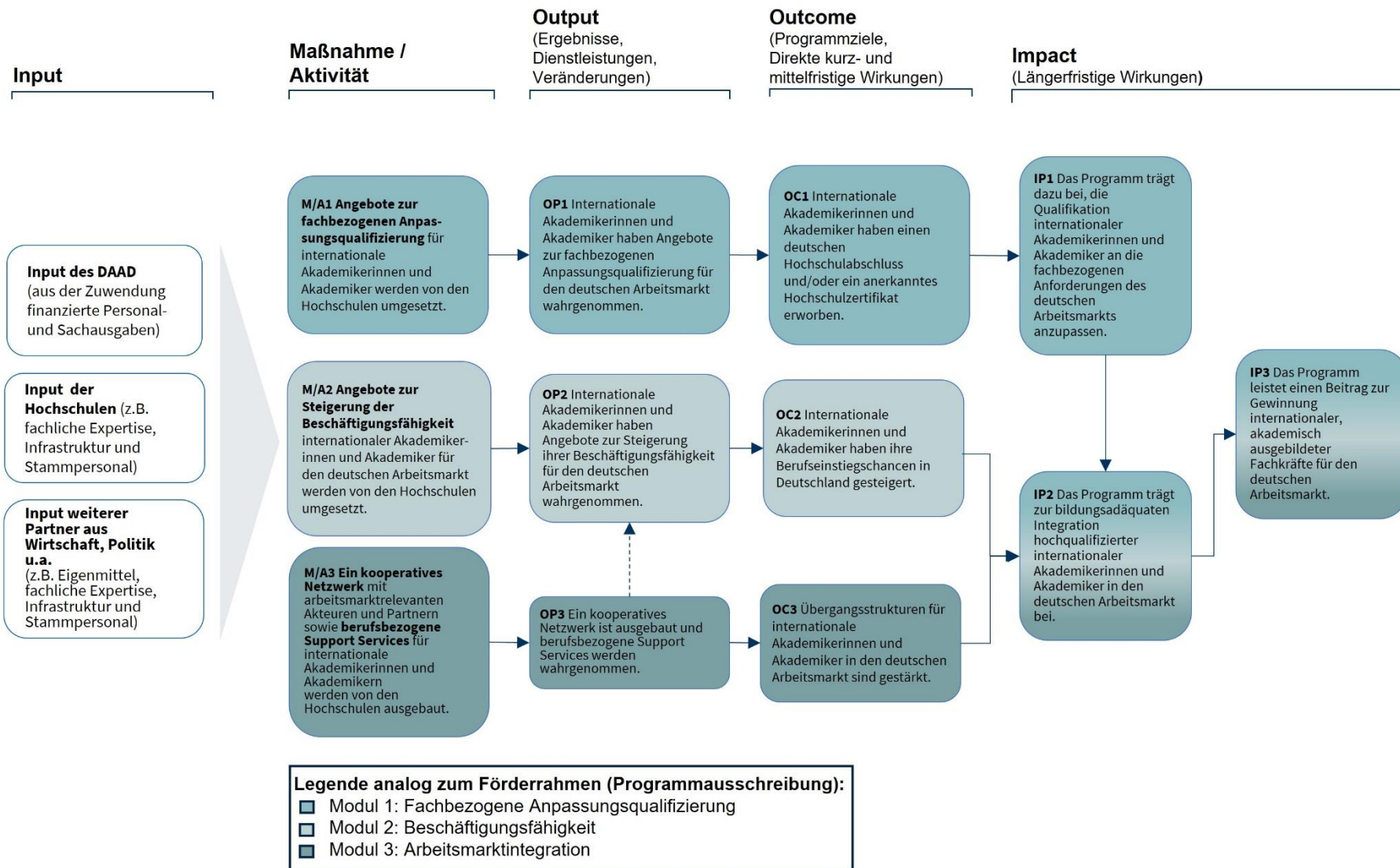
In der Projektbeschreibung beschreiben Sie Ihr Projekt in fachlich-inhaltlicher Hinsicht sowie die Maßnahmen / Aktivitäten in Bezug auf die Ziele Ihres eigenen Projekts. Dabei berücksichtigen Sie die Wirkungslogik, Programmziele und Auswahlkriterien. Weiterhin erstellen Sie einen Zeitplan für Ihr Projekt.

Die wirkungsorientierte Projektplanung wird mit dem **Auswahlkriterium 1** „Bezug des Projekts zu den Programmzielen (gemäß Wirkungsgefüge) sowie wirkungsorientierte Planung mit Indikatoren, die die SMART-Kriterien erfüllen“ bei der Begutachtung berücksichtigt.

Checkliste zum Auswahlkriterium der wirkungsorientierten Projektplanung:

- ✓ Klarer Bezug zwischen den **Projektzielen** (Outcomes) und -ergebnissen (Outputs)
- ✓ Klarer Bezug des **Projekts** zu den **Programmzielen** (Outcomes) und den **Programmergebnissen** (Outputs)
- ✓ Die Projektbeschreibung legt nachvollziehbar dar, welche Maßnahmen / Aktivitäten im zeitlichen Verlauf realisiert werden sollen und wie diese zu den **projektspezifischen** Ergebnissen (Outputs) und Zielen (Outcomes) beitragen
- ✓ **Projektspezifische** Indikatoren entsprechen den SMART-Kriterien

3. Wirkungsgefüge für das Förderprogramm „Profi plus – Akademische Anpassungsqualifizierung für den deutschen Arbeitsmarkt“



4. Indikatorenkatalog für das Förderprogramm „Profi plus – Akademische Anpassungsqualifizierung für den deutschen Arbeitsmarkt“

Für das Programm Profi plus wurden die folgenden **Programmindikatoren** festgelegt, zu denen der DAAD im Rahmen der jährlichen Sachberichtslegung der Hochschulen Daten abfragt. Diese Daten dienen der Programmsteuerung durch den DAAD sowie der Rechenschaftslegung.

Maßnahmen / Aktivitäten und zugeordnete Programmindikatoren

Maßnahme / Aktivität	Indikator
<p>M/A1</p> <p>Angebote zur fachbezogenen Anpassungsqualifizierung für internationale Akademikerinnen und Akademiker werden von den Hochschulen umgesetzt.</p>	<p>Art des Programms zur akademischen Anpassungsqualifizierung (seit Förderbeginn), differenziert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name des Qualifizierungsprogramms • Fachbereich(e) • Abschlüsse bzw. Zertifikate, die erworben werden können • Regeldauer der Teilnahme • Zeitmodell (Teilzeit, Vollzeit) • An der Durchführung beteiligte hochschulinterne Stellen • An der Durchführung beteiligte externe Partnerinstitutionen
	<p>Anzahl der Bewerbungen zur Programmteilnahme (im Berichtsjahr).</p>
	<p>Anzahl der durchgeführten Angebote zur fachbezogenen Anpassungsqualifizierung (seit Förderbeginn), differenziert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel/Bezeichnung • Art des Angebots (z.B. Fachkurs) • Kurzbeschreibung und Ziele • Start und Ende der Durchführung
<p>M/A2</p> <p>Angebote zur Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit internationaler Akademikerinnen und Akademiker für den deutschen werden von</p>	<p>Anzahl der durchgeführten Angebote zur Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit internationaler Akademikerinnen und Akademiker (seit Förderbeginn), differenziert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel/Bezeichnung • Art des Angebots (z.B. bewerbungsvorbereitender Workshop) • Kurzbeschreibung und Ziele • Start und Ende der Durchführung

den Hochschulen umgesetzt.	
<p>M/A3</p> <p>Ein kooperatives Netzwerk mit arbeitsmarktrelevanten Akteuren und Partnern sowie berufsbezogene Support Services für internationale Akademikerinnen und Akademiker werden von den Hochschulen ausgebaut.</p>	<p>Anzahl bestehender und neu gewonnener arbeitsmarktrelevanter Akteure und Partner (seit Förderbeginn), differenziert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name • Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft) • Beginn Kooperation (vor Förderung im Programm Profi plus, während Förderung im Programm Profi plus) • Entwicklung der Kooperation im Berichtsjahr (neu gewonnen, unverändert, beendet)
	<p>Anzahl der angebotenen berufsbezogenen Support Services für internationale Akademikerinnen und Akademiker (seit Förderbeginn), differenziert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel/Bezeichnung • Art des Angebots (z.B. Karriere-Profilerstellung, Berufseinstiegsberatung) • Kurzbeschreibung und Ziel • Start und Ende der Durchführung

Programmergebnisse (Outputs) und zugeordnete Programmindikatoren

Output	Indikator
<p>OP1</p> <p>Internationale Akademikerinnen und Akademiker haben Angebote zur fachbezogenen Anpassungsqualifizierung für den deutschen Arbeitsmarkt wahrgenommen.</p>	<p>Anzahl der aufgenommenen internationalen Akademikerinnen und Akademiker zur Programmteilnahme (seit Förderbeginn), differenziert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höchster akademischer Abschluss aus dem Ausland • Fachgruppe und Fach des Abschlusses • Start und Ende der Programmteilnahme
	<p>Anzahl der Teilnehmenden an durchgeführten Angeboten zur fachbezogenen Anpassungsqualifizierung (seit Förderbeginn).</p>
<p>OP2</p> <p>Internationale Akademikerinnen und Akademiker haben Angebote zur Steigerung ihrer Beschäftigungsfähigkeit für den deutschen Arbeitsmarkt wahrgenommen.</p>	<p>Anzahl der Teilnehmenden an durchgeführten Angeboten zur Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit (seit Förderbeginn).</p>

<p>OP3</p> <p>Ein kooperatives Netzwerk ist ausgebaut und berufsbezogene Support Services werden wahrgenommen.</p>	<p>Qualitative Beschreibung des ausgebauten kooperativen Netzwerks unter Bezugnahme auf Rollen der Kooperationspartner und Akteure, Regelmäßigkeit der Zusammenarbeit und Zielsetzung.</p>
	<p>Anzahl der Teilnehmenden an angebotenen berufsbezogenen Support Services (seit Förderbeginn).</p>

Programmziele (Outcomes) und zugeordnete Programmindikatoren

Outcome	Indikator
<p>OC1</p> <p>Internationale Akademikerinnen und Akademiker haben einen deutschen Hochschulabschluss und/oder ein anerkanntes Hochschulzertifikat erworben.</p>	<p>Anzahl der am Qualifizierungsprogramm teilnehmenden internationalen Akademikerinnen und Akademiker, die einen deutschen Hochschulabschluss und/oder ein deutsches Hochschulzertifikat erworben haben (seit Förderbeginn), differenziert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art des Abschlusses (z.B. Hochschulzertifikat) • Zeitpunkt des Abschlusses
<p>OC2</p> <p>Internationale Akademikerinnen und Akademiker haben ihre Berufseinstiegschancen in Deutschland gesteigert.</p>	<p>Qualitative Beschreibung der Angebote, die die Berufseinstiegschancen von internationalen Akademikerinnen und Akademiker in Deutschland steigern.</p>
<p>OC3</p> <p>Übergangsstrukturen für internationale Akademikerinnen und Akademiker in den deutschen Arbeitsmarkt sind gestärkt.</p>	<p>Qualitative Beschreibung der etablierten Übergangsstrukturen für internationale Akademikerinnen und Akademiker in den deutschen Arbeitsmarkt.</p>
	<p>Anzahl der am Qualifizierungsprogramm teilnehmenden internationalen Akademikerinnen und Akademiker, die in eine berufsrelevante Praxisphase vermittelt wurden (z.B. Praktikum, Hospitation) (seit Förderbeginn), differenziert nach:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Länge der Praxisphase (in Monaten)